

Wien, am Samstag, den 6. April 1929

.....

Neuregelung der Bewertung der Naturalbezüge für die Bemessung der Fürsorgeabgabe. Der Wiener Magistrat hat die Bewertung der Naturalbezüge für die Bemessung der Fürsorgeabgabe neu geregelt. Zufolge dieser Neuregelung wurden die magistratischen Bezirksämter angewiesen, Abrechnungen über die Fürsorgeabgabe ab 1. Jänner 1929 bis auf weiteres hinsichtlich der Bewertung der Naturalbezüge nur dann unbeanstandet zu lassen, wenn die Naturalbezüge mindestens mit folgenden Beträgen bewertet wurden: Für die ganze Verpflegung pro Kopf und Tag bei Selbsterzeugern (Landwirte und Gärtner) 1'60 Schilling, bei allen anderen Betrieben 2 Schilling; für eine Schale weissen Kaffee ohne Brot 11 Groschen; für die Beistellung eines Bettes, der Bettwäsche, Beleuchtung und Beheizung pro Kopf und Woche 75 Groschen, womit in diesem Betrag der Wert der Wohnung mit inbegriffen ist; der Mietwert einer eingeräumten Naturalwohnung ist nach der Höhe des gesetzlichen Mietzinses bestimmt, der für diese Naturalwohnung im Falle der Vermietung nach den Bestimmungen des Mietengesetzes zu entrichten wäre; die Bewertung des beigegebenen Quartiers und eventueller Einrichtungsgegenstände oder sonstiger Leistungen hat durch Vergleich mit vermieteten Mietgegenständen von gleicher Art, Beschaffenheit und Lage zu erfolgen; bezieht ein Arbeiter oder Angestellter ein Quartier- oder einen Wohnungsbeitrag, so ist dieser Betrag ziffernmässig abzurechnen. Werden geringere Ansätze einbekannt, so sind diese nur dann unbeanstandet zu lassen, wenn die betreffenden Abgabepflichtigen imstande sind, durch Belege die niedrigeren Gestehungskosten, beziehungsweise die nach den Bestimmungen des Mietengesetzes errechneten niedrigeren Werte der beigegebenen Naturalwohnung oder sonstiger Naturalbezüge nachzuweisen. Falls in den Kollektivverträgen der einzelnen Gewerbe höhere Beträge für die Bewertung der Naturalbezüge eingestellt sind, als die oben angeführten Minimalbeträge, wie beispielsweise in den Restaurations- und Kaffeehausbetrieben, wo an den dienstfreien Tagen den Angestellten ein Barbetrag von 2'50 Schilling als Kostenschädigung gewährt wird, so sind die in den Kollektivverträgen festgesetzten Beträge als Bemessungsgrundlage anzunehmen. Die Restaurations- (Gasthäuser) und Kaffeehausbetriebe haben daher pro Angestellten und Woche mit einem Ruhetag von 14'50 Schilling an Naturalverpflegung einzubekennen. Erscheinen in den Aufzeichnungen der Abgabepflichtigen höhere Sätze für die Naturalbezüge verbucht, so gelten diese auch für die Fürsorgeabgabe.

.....

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. In der Ausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses spricht Morgen Sonntag um 11 Uhr vormittags bei freiem Eintritt Dr. Leo Stern über "Die Wirtschaft als Gesamtprozess".

.....

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. In den nächsten Tagen wird die neuhergestellte elektrische Strassenbeleuchtung in Mariahilf in der Hornbostelgasse und Sonnenuhrgasse, auf dem Alsergrund in der Lichtenalergasse, in Fünfhaus in der Ullmannstrasse und in der Brigittenau in dem noch nicht elektrisch beleuchteten Teil der Stromstrasse und schliesslich in der Loystrasse von der Stromstrasse bis zur Adalbert Stiftergasse in Betrieb gesetzt. In der nächsten Zeit werden in Mariahilf die Münzwardeingasse, Brauergasse, Königseggasse, Hugo Wolfgasse, Stiegengasse, Joannelligasse, Luftbadgasse, Dürergasse, Eggerthgasse und der Loquaiplatz mit der elektrischen Strassenbeleuchtung ausgestattet.

Starker ausländischer Schülerbesuch in Wien. In dieser Woche hat die städtische Schülerherberge in der Unteren Augartenstrasse wieder sehr viele Schüler aus dem Auslande als Gäste, die vornehmlich zu Studienzwecken nach Wien gekommen sind. Insgesamt hat die städtische Schülerherberge diese Woche 175 Gäste bequartiert und verköstigt. Es sind dies Handelsakademiker aus Poznan (Polen), Universitätshörer aus Krakau, Lyceisten aus Krzemienieckie (Polen), Berufsschüler aus Hamborn am Rhein und Hörerinnen der Lehrerinnenbildungsanstalt und der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen in Graz.

Sitzungen im Rathaus In der kommenden Woche tagt am Dienstag um 10 Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat. Am Freitag hält um 14 Uhr der Wiener Landtag eine Sitzung ab. Er wird eine Kommission von 12 Mitgliedern zur Vorberatung der neuen Bauordnung wählen und das Wohnbausteuerbefreiungsgesetz für Neubauten verabschieden. Nach der Sitzung des Wiener Landtages tritt dann der Wiener Gemeinderat zusammen.

Der rumänische Handelsminister beim Bürgermeister. Heute erschien im Rathaus der rumänische Handelsminister Dr. Magearu, der sich ganz kurze Zeit in Oesterreich aufhält. Er wurde vom Bürgermeister Seitz empfangen. Der Minister gab zunächst seiner Bewunderung über die umfangreiche Wohnbautätigkeit der Wiener Stadtverwaltung Ausdruck und interessierte sich vor allem für die Fleischversorgung Wiens. Bürgermeister Seitz informierte den Minister eingehend über die Wiener Kommunalpolitik, wobei insbesondere auch das städtische Wohlfahrtswesen besprochen wurde.

Wohnung- und Städtebau. In der Ausstellung "Wohnung und Städtebau", I., Parkring 12, spricht morgen Sonntag um 11 Uhr vormittags bei freiem Eintritt Assistent Dr. Schwieger über "Stadtentwicklung".

Die Stadt Wien für die Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Wien-Salzburg.

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Salzburg hat am 25. Februar dieses Jahres eine an den Nationalrat, das Bundesministerium für Handel und Verkehr und an die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen gerichtete Resolution beschlossen, in der auf die dringende Notwendigkeit der Elektrifizierung der Bundesbahnstrecke Wien-Salzburg hingewiesen wird. Diese Resolution wurde auch von den meisten an der Westbahnstrecke gelegenen Gemeinden beschlossen. Nunmehr wird auch die Gemeinde Wien eine ähnliche Resolution an die vorgenannten Behörden richten. In dieser wird ausgeführt werden, dass die Gemeindevertretung der Bundeshauptstadt Wien bestimmt erwartet, dass die Elektrifizierung der Bundesbahnstrecke Wien-Salzburg in der nächsten Zeit und im unmittelbaren Anschluss an die Elektrifizierung der Strecke Salzburg-Wörgel in Angriff genommen wird. Sie bringt ihre Resolution dem Nationalrat, der Bundesregierung und der Generaldirektion der Bundesbahnen zur Kenntnis und ersucht alle massgebenden Faktoren, diese im öffentlichen Interesse gelegenen Arbeiten mit aller Beschleunigung durchzuführen. Die Vorlage hat bereits den Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltung und am Freitag den Stadtsenat beschäftigt und geht jetzt dem Wiener Gemeinderat zur Beschlussfassung zu.

-.-.-.-.-

Wieder Schnee in Wien. Infolge des gestern eingesetzten starken Schneefalles mussten der städtische Fuhrwerksbetrieb und die städtischen Strassenbahnen wieder umfangreiche Schneeaufräumungsarbeiten durchführen. Insgesamt wurden bei den Schneeaufräumungsarbeiten 4830 Schneearbeiter und über 1000 Strassenarbeiter verwendet. Der städtische Fuhrwerksbetrieb führte mit 226 Pferdeschneepflügen und 22 Autoschneepflügen die maschinelle Schneesäuberung durch. Bei der städtischen Strassenbahn wurde kurz nach Mitternacht die Bereitstellung der Mannschaften für die Schneepflüge angeordnet. Bereits nach 1 Uhr früh fahren alle motorischen und Pferdeschneepflüge zur Freimachung der Gleise aus. Verwendet wurden 88 Motorpflüge mit 132 Anhängern und 12 Pferdeschneepflüge.

-.-.-.-.-

Hauptversammlung des Verbandes für Wohnungsreform. Am Sonntag, den 14. April hält der Oesterreichische Verband für Wohnungsreform im grossen Saal der Handels- und Gewerbekammer seine gründende Hauptversammlung ab. Die Beschickung der Tagung durch die gemeinnützigen Bau- und Wohnungsgenossenschaften sowie öffentlichen und privaten Körperschaften, die an der Wohnungsfrage interessiert sind, wird sehr stark sein. Amtsführender Stadtrat Weber wird den Bericht über die Arbeiten des vorbereitenden Komitees erstatten. Hofrat Bonczak vom Zentralverband der gemeinnützigen Bruggenossenschaften Oesterreichs wird die Satzungen des neuen Verbandes der Tagung unterbreiten. Schliesslich werden die Wahlen des Vorstandes vorgenommen; es besteht die Absicht, den früheren Präsidenten des Wiener Oberlandesgerichtes Hofrat Dr. Ludwig Altmann zum Präsidenten der Vereinigung zu wählen.

-.-.-.-.-